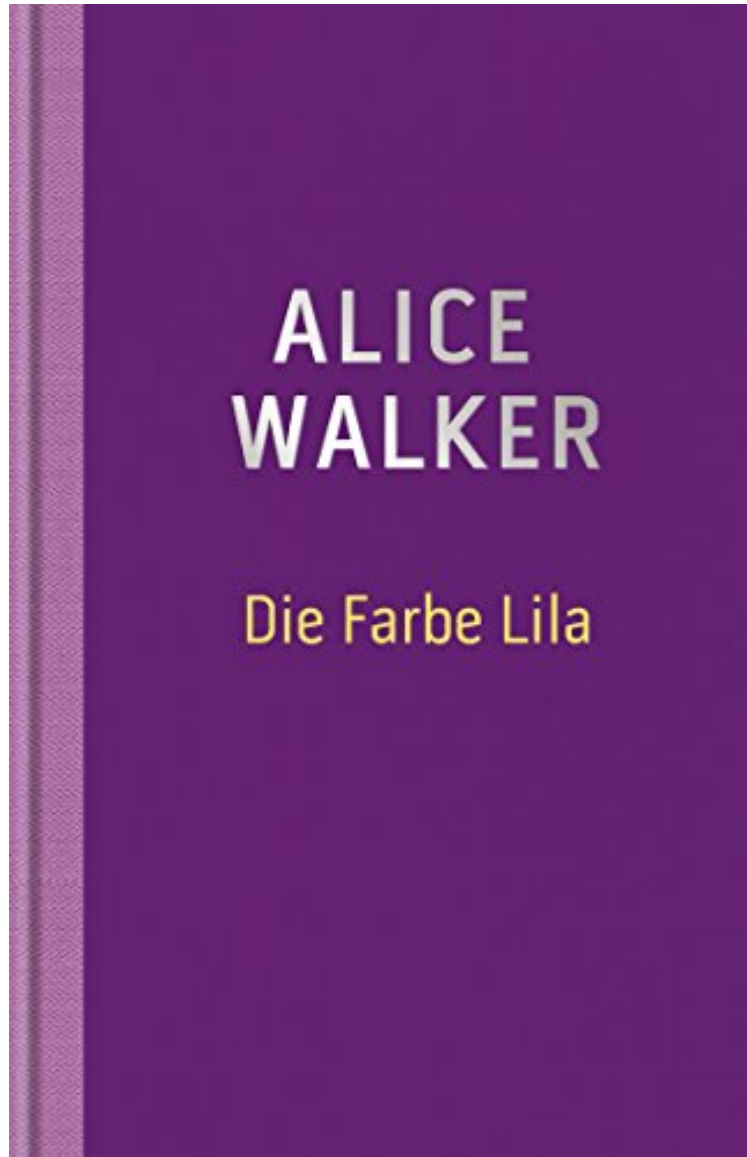


[PDF] Die Farbe Lila (Die ZEIT Bibliothek der verschwundenen Bcher)

Die Farbe Lila (Die ZEIT Bibliothek der verschwundenen Bcher)

Von Alice Walker

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #138902 in eBooksVerffentlicht am: 2015-10-15Erscheinungsdatum: 2015-10-15File Name: B015SXCN2G | File size: 28.Mb

Von Alice Walker : Die Farbe Lila (Die ZEIT Bibliothek der verschwundenen Bcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Farbe Lila (Die ZEIT Bibliothek der verschwundenen Bcher):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. GehtVon PeaceDie Farbe lila was soll man dazu sagen. Die beschreibung steht eh auf der rckseite vom buch und den film hat auch schon so gut wie jeder gesehen. Ich habe ziemlich viele bcher gelesen die in diese richtung gehen aber

mein liebster ist es nicht. Dennoch nicht schlecht. 2 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
eigenartig - hart - leider wahr Von Schnuffi100 Wahre Geschichten sind leider recht hart zu lesen: Das Buch ist in Tagebuch-Form verfasst, was etwas eigenartig zu lesen ist. Celie schreibt ihre Gebete an Gott nieder in ein Buchlein. Zum einen für sich selbst, zum anderen für ihre geliebte Schwester Nettie, von der sie getrennt wurde. Vom Vater geschwängert wurde sie im Alter von 14 an einen brutalen Mann "verkauft" und muss sich fortan um ihn und dessen vier Grenkmmern. Gedemütigt und geschlagen - da fällt es Celie schwer, selbstbewusst zu werden, was hart zu lesen ist. Ironischerweise wird sie genau das, als sie die Geliebte ihres Mannes kennenlernt. Shug Avery zeigt ihr, dass Frauen sich nicht alles von Männern gefallen lassen müssen. Diese Art Buch muss man mögen, dann ist es echt gut, wenn nicht legt man es schnell bei Seite. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rot wie die Liebe, blau wie das Meer: Die Farbe Violett Von Helmut Schmid Es ist der Film, der Weinen macht. Es sind die Schwestern Nettie und Celie, mit den Gesichtern von Akosua Busia und Desreta Jackson, im Verlauf der Handlung Letztere durch Whoopi Goldberg ersetzt, die das Herz berühren. Es sind die musikalischen Arrangements eines Quincy Jones, die dem Gefühl Klänge verleihen. Es sind Harmonie und Dramatik der erzählten Geschichten, die aus dem Roman viel Kummer und Not, wie auch in wenigen Lichtblicken Freude und Farbe ins Gemüt bewirken. Farbe ins Gemüt? Um welche Farbe es sich dabei handelt? Es ist "Die Farbe Lila" von Alice Walker. The Color Purple. Unsere Herzen holt ein Band! / Makidada. Sehr zu Beginn des 20. Jahrhunderts hin, entführt uns die Autorin Walker (geb. 1944 und somit selbst eher ein Kind der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts) in den Süden der Vereinigten Staaten. Die Befreiung der Schwarzen aus Leibeigenschaft und Sklaverei liegt zeitlich soweit so sehr noch nicht zurück. Wie für manche der Protagonistinnen des vorliegenden Romans, so die Schwestern Celie und Nettie, sich dadurch gar noch recht wenig änderte. Neureiche schwarze Sklaventreiber ersetzen die weißen durch sich selbst, nannten sich Verwandte oder Ehemänner und gebildeten sich als Tyrannen. In dieses Pech hineingeraten - nein, besser: hineingeboren - ist Celie. Vom Stiefvater, von dem sie glaubte es sei der leibliche Vater, missbraucht und wiederholt vergewaltigt, wurde sie schwanger. Die Kinder, Adam und Olivia, werden ihr - erstes Herzerreien - entwendet und verkauft in die Fremde. Lieber Gott! Ein Briefroman, der vor uns liegt. Absender: Celie. Empfänger der Briefe: Gott. Wir dürfen mitlesen. - Es gilt die kleine Schwester zu schützen, vor gleichgelagerten Bergriffen des vermeintlichen Vaters. Dies ist der Grund, warum Celie das alles klaglos erträgt, es über sich ergehen lässt ohne sich zu wehren. Es gilt die Herzen zu konditionieren. In der schon genannten Verfilmung ist bindendes Glied der beiden Mädchen ein Kinderreim: Unsere Herzen holt ein Band! / Makidada / Selbst dass er es nicht zerbricht! / Makidada ... Ein Sir taucht auf, ein Mr. Albert Johnson, nicht nur ein Mister, sondern auch noch so genannt. Geheiratet soll er werden, bestimmt der alte Stiefvater Harris. Doch nicht die Schwester Nettie darf er kriegen, sondern die verstockte Celie muss er nehmen, bestimmt der alte Harris. Vom Regen in die Traufe. Mister, ein huslicher Despot mit einem Schwung Kinder aus erster Ehe im Anhang. Celie ist nicht mehr als seine neue Sklavinnen Frau. "Das bisschen Haushalt macht sich von allein", sagte mal ein Mann in einem Schlagertext. Was sich an Hausarbeit, Feldarbeit und Kindererziehung dahinter verbergen kann, zeigen Celie Johnson und Alice Walker. Nettie taucht auf, da der alte Harris zunehmend auch ihr gegenüber auf- und zudringlich wurde. Eine Zeitlang sind die Schwestern wieder zusammen und glücklich. Solange bis es sich auch Mister berlegt und sich gegenüber Nettie auf- und zudringt. Erneut muss Nettie - zweites Herzerreien - fliehen, nicht ohne Celie zu versprechen, ihr regelmäßig zu schreiben. Unsere Herzen bricht er nicht / Makidada / Schwester ich verlass dich nicht! / Makidada ... Jahre kommen, Jahre gehen. Mister's Kinder werden lter. Nichts ändert sich für Celie. Da sie von Nettie nie auch nur einen Brief bekommen hat, glaubt sie über die Zeit, dass Nettie verstorben sei. Eine erste kleine große Veränderung, einen Lichtblick ins Grau des Hauses, irgendwo am Rande der Südstaaten Nordamerikas, bringt das Auftauchen der Sängerin. Shug Avery, die neue Geliebte des ungeliebten Mister. Celie freut sich ob dieser Abwechslung. Shug, selbstbewusst und - in den Augen Celies - schön, ganz das Gegenteil, wie Celie sich selbst sieht. Shug und Celie befreunden sich. Sie kommen sich näher. Durch Shug lernt Celie, was sie sich wert sein sollte, was sie wert sein darf und was sie tatsächlich wert ist. An dieser Stelle wird die Erzählung zum Entwicklungsroman. Celie emanzipiert sich zusehends. Als sie dann noch die unzahligen Briefe findet, die Nettie ihr geschrieben hat und die Mister über all die lange Zeit versteckt hatte, bringt dies das Fass zum Berlaufen. Mister ist nur noch sprachlos, als Nettie ihm ihre Absicht, ihn zu verlassen, unterbreitet. An dieser Stelle wird der Briefroman zum Roman über Briefe. Celie liest sie alle. Es sind Hunderte. Nettie ist mit Missionaren in Afrika. Zufällig sind das Priesterehepaar ausgerechnet die Zieh- und Adoptiveltern, zu denen damals Celies Kinder Adam und Olivia gegeben wurden. Mich und dich trennt keine Hand! / Makidada. Ein Wiedersehen in Georgia. Drittes Herzerreien mit wohligen Ausgang. "Makidada" ist Swahili und heißt: Kleine Schwester. "Die Farbe Lila". Alice Walkers größter Erfolg. 1983 u.a. mit dem Pulitzer-Preis geehrt. Auch Walker hatte es nicht immer leicht. Doch anders als ihre Protagonistin Celie hatte sie, auf ihrem mit Krankheiten geschlagenen Lebensweg, die Familie zur Seite. Vom indischen Putnam County in Georgia verschlug es sie nach New York City. Alice in den Städten. Was vom Tage übrig blieb ist die bereits genannte geniale Verfilmung des Romans, aus dem Jahr 1985, unter der Regie von Steven Spielberg: Me and you, us never part. / Makidada. / Me and you, us have one heart. / Makidada. / Ain't no ocean, ain't no sea. / Makidada. / Keep my sister away from me.

Kurzbeschreibung Einer der berühmtesten Briefromane beschreibt die herzerreissende Lebensgeschichte von Celie. Das Buch wurde mit dem Pulitzer-Preis und dem American Book Award ausgezeichnet und von Steven Spielberg mit Whoopie Goldberg in der Hauptrolle erfolgreich verfilmt. Eines von 12 bisher vergriffenen Meisterwerken aus der ZEIT Bibliothek der verschwundenen Bücher.

Kurzbeschreibung Einer der berühmtesten Briefromane beschreibt die herzerreissende Lebensgeschichte von Celie. Das Buch wurde mit dem Pulitzer-Preis und dem American Book Award ausgezeichnet und von Steven Spielberg mit Whoopie Goldberg in der Hauptrolle erfolgreich verfilmt. Eines von 12 bisher vergriffenen Meisterwerken aus der ZEIT Bibliothek der verschwundenen Bücher.

Über den Autor und weitere Mitwirkende Alice Malsenior Walker (geb. 9. Februar 1944 in Eatonton, Georgia) ist eine US-amerikanische Schriftstellerin und politische Aktivistin. Sie zählt, neben Toni Morrison, Alex Haley, Maya Angelou und August Wilson, zu den bedeutendsten Vertreterinnen der afroamerikanischen Literatur.